

Liebe Eltern!

Wir sind als Schule tagtäglich mit missbräuchlicher Verwendung von WhatsApp seitens SchülerInnen konfrontiert. Einzelne SchülerInnen verwenden dieses Medium bzw. WhatsApp-Gruppen für Beleidigungen, Diffamierungen, Mobbing oder Ähnliches.

Die Betreiber von WhatsApp setzen für die Verwendung ihrer App eine gewisse persönliche Reife voraus und haben daher in deren Nutzungsbedingungen das Mindestalter auf 16 Jahre für europäische NutzerInnen festgesetzt.

Dennoch beginnt die oben beschriebene Problematik bereits bei unseren zehnjährigen SchülerInnen und zieht sich durch alle weiteren Schulstufen.

Obwohl wir LehrerInnen bemüht sind, den Kindern die ethische Verantwortung im Umgang mit Messenger-Diensten bzw. sozialen Plattformen in Unterrichtsfächern wie Soziales Lernen, Digitaler Grundbildung und Informatik näherzubringen, fruchten unsere Interventionen kaum.

In einer Schule mit über 300 Kindern sind wir nicht mehr in der Lage, Auseinandersetzungen, die außerhalb der Unterrichtszeit stattfinden, restlos zu schlichten.

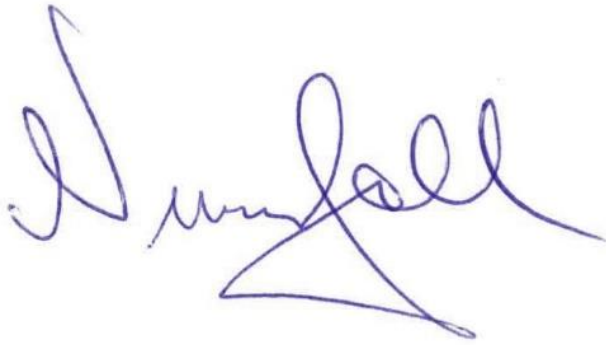
Die Thematik ist auch an vielen anderen Schulen zu einem großen Problem geworden. Wir haben durch das Absammeln der Smartphones zu Beginn der ersten Unterrichtsstunde versucht, der Sache während der Unterrichtszeit Herr zu werden. Vieles findet jedoch außerhalb der Unterrichtszeit bzw. in der Freizeit statt.

Daher bitten wir Sie den Handykonsum Ihrer Kinder dahingehend zu kontrollieren und mit Ihren Kindern bei Verfehlungen (auch anderer Kinder) das Gespräch zu suchen. Wir als PädagogInnen stellen mit großer Besorgnis fest, dass sich die Zahl der sogenannten Mitläufer drastisch erhöht. Damit sind Kinder gemeint, die selbst zwar keine Konflikte initiieren, aber den/die Täter/in durch Zuspruch in deren Tun bestärken. Auch MitleserInnen von Konflikten lassen mitunter die nötige „Zivilcourage“ vermissen, um sich auf die Seite des/der Opfer/s zu stellen. In Einzelgesprächen vermitteln uns die Kinder sehr häufig, einzelne „Aktionen“ ebenfalls nicht gut zu finden, trauen sich jedoch in der Gruppe nicht, dies auch zu verbalisieren.

Wir als Schule wollen vor diesen Tatsachen nicht die Augen verschließen, sind aber weder zeitlich noch personell in der Lage dieses traurige Phänomen, ohne Ihre Mithilfe zu meistern.

Wir werden uns noch in diesem Schuljahr gemeinsam diesem heiklen Thema in Form von Workshops und Informationsveranstaltungen widmen. Informationen hierzu erhalten Sie nach Planung durch die Klassenvorstände in Form von Informationsschreiben.

In der Hoffnung gemeinsam mit Ihnen an der besorgniserregenden Thematik zu arbeiten,
verbleibe ich mit freundlichen Grüßen,



Günter Nimmerfall, Schulleiter

Kontaktadressen für Eltern und SchülerInnen sind unter anderem

Infoeck Innsbruck, Kaiser-Josef-Straße 1, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 57 17 99

Kinder- und Jugendanwaltschaft Tirol, Meraner Straße 5, 6020 Innsbruck, Tel. 0512 508-3792

Informationen zur Thematik finden Sie unter

<https://www.saferinternet.at/themen/cyber-mobbing/>

<https://www.schuso.at/stop-mobbing/index.html>

<https://www.kinder-jugend.tirol/cybermobbing/>

<https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/whatsapp-gerichtsurteil-betont-die-elterliche-verantwortung-bei-der-nutzung-durch-minderjaehrige/#s|whatsapp%20hersfeld>

✂-----

Ich bin Mutter/Vater von _____ und habe
den Elternbrief gelesen und zur Kenntnis genommen.

Mein Kind besucht die _____-Klasse

Unterschrift des/der
Erziehungsberechtigten